

Jugend- dienste

Servizi giovani

kompakt – tascabile





ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER JUGENDDIENSTE

Jugenddienste kompakt – tascabile

Inhalt

- 4 Jugendarbeit gestalten:
die Jugenddienste
- 6 Die Arbeitsgemeinschaft
der Jugenddienste
- 8 Für und mit jungen Menschen:
Vision und Mission
- 10 Vielfalt mit Wirkung
- 18 Im Netzwerk: Partner:innen
und Zusammenarbeit
- 20 Der Rahmen:
Rechtliches und Finanzielles
- 22 Im stetigen Wandel:
Geschichtliches und Zukunft

Indice

- 26 Per le politiche giovanili: gli
Jugenddienste
- 28 L'Arbeitsgemeinschaft
der Jugenddienste
- 30 Per e con i giovani:
visione e missione
- 32 La varietà che crea valore
- 40 Il network: partner e
collaborazioni
- 42 I contesti:
giuridici e finanziari
- 44 La costante evoluzione:
passato e futuro

Informazioni curte

Tla pert tudëscha dla brosciura
(plata 3-24) abines nfurmaziuns
per gherdëina – tla pert taliana
(plata 25-46) les abines per badiot.

La parola “Jugenddienst” è
un **nome proprio** e, per questo
motivo, viene mantenuta in te-
desco. Tuttavia, per facilitarne la
comprensione in italiano, si può
tradurre come “**Servizio giovani**”.





Jugendarbeit gestalten: die Jugenddienste



Jugenddienste: Wer, wie, was?

Wer:

Die Jugenddienste sind **Fachstellen für Kinder- und Jugendarbeit** sowie Jugendpolitik. In Südtirol gibt es 20 dieser Fachstellen mit engagierten ehrenamtlichen Vorständen und beruflichen Mitarbeiter:innen: 18 Jugenddienste, das Jugendbüro Passeier und Nöus Jëuni Gherdëina.*

Wie:

Als gemeinnützige Organisationen verfolgen die Jugenddienste ihren Auftrag ohne Gewinnabsichten. Dabei arbeiten sie sowohl mit jungen Menschen als auch mit institutionellen Partner:innen zusammen, um jugendpolitische Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln. Zusammen begleiten sie Jugendarbeit vor Ort, agieren in einem sozialpädagogischen Handlungsfeld, entwickeln ihre Tätigkeiten und Angebote kontinuierlich weiter – je nach Bedarf im jeweiligen Einzugsgebiet und meist gemeindeübergreifend.

Was:

Jugenddienste **begleiten und bestärken junge Menschen in ihrer Entwicklung**. Sie bieten ihnen Möglichkeiten zur Entfaltung, attraktive Zukunftsperspektiven und Chancen zur Mitgestaltung im öffentlichen Raum, sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten. Ihr Ziel ist es, junge Menschen zu fördern, damit sie ihre individuellen Lebensvorstellungen verwirklichen und wichtige Handlungs- und Sozialkompetenzen erwerben können.

Servijes ala junëza:

Zëntri profesciunei per l'leür cun i mèndri y la junëza tl Südtirol: 20 urganzas cun ulenteres ti cunsëies y culaburadëures profesciunei spartii ora te dut l'raion provinziël.

* Im Folgenden wird zur besseren Lesbarkeit von „20 Jugenddiensten“ gesprochen.



Die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD)

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste – kurz AGJD – dient als **Dachorganisation, Servicestelle und Netzwerk** der 20 Jugenddienste. Sie fördert den Austausch von Informationen und fachspezifischem Wissen und stärkt die Professionalisierung der Jugenddienste.

So bringt der Dachverband die Jugenddienste zusammen:

- Die AGJD ermöglicht einen unkomplizierten Wissenstransfer zu aktuellen Themen und schafft Plattformen für gemeinsame fachliche und strategische Entwicklungen. Sie stärkt die Arbeit der Jugenddienste, vertritt deren Interessen, treibt deren **professionelle Kompetenz** voran und schafft Synergien.
- Damit Jugenddienste professionell und engagiert als Motoren der Regionalentwicklung wirken können, bietet die AGJD **zahlreiche Unterstützungsleistungen**. In Zusammenarbeit mit den Jugenddiensten (und in deren Auftrag), mit verschiedenen Organisationen und mit engagierten Menschen wird so die Jugendarbeit in Südtirol gestärkt und die aktive Einbindung und Mitgestaltung junger Menschen gefördert.

Kurz: Die AGJD als Zusammenschluss der Jugenddienste unterstützt auf Landes- und Organisationsebene durch ...

- Netzwerkarbeit
- Kooperationen
- Schnittstellenarbeit
- Wissensvermittlung
- Beratung
- Begleitung
- Projektinitiierung



Das Netzwerk der 20 Jugenddienste erstreckt sich über ganz Südtirol:



Jugendarbeit hat viele Gesichter, darunter ...

- politische Bildung
- offene und verbandliche Jugendarbeit
- religiöse Jugendarbeit
- Information und Beratung
- Gesundheits- und Suchtprävention
- digitale Medienkompetenz
- Inklusionsarbeit



Jugenddienste für und mit jungen Menschen



Die Vision:

Junge Menschen beteiligen

Die Vision der Jugendarbeit ist eine Welt, in der alle Menschen gleichwertig mit ihren jeweiligen **Potenzialen, Fähigkeiten und Fertigkeiten** teilhaben und an deren Gestaltung achtsam mitwirken können. Die Jugenddienste unterstützen junge Menschen dabei, zu mündigen Persönlichkeiten heranzuwachsen, deren Selbstbestimmung und Verantwortungsbewusstsein sich in ihrem gesellschaftlichen Handeln widerspiegeln.

Nosc lëur:

Renfurzé i jëuni, ti pité pruspetives per l dauni y i susteni a na moda che i se porte ite a na maniera ativa tla sozietà, tla politica y tl svilup de nosc raion.

Beispielprojekte der Jugenddienste ...

- Beschäftigungsprojekte
- Sommerprogramme
- soziale Projekte
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte
- Medien- und Kreativworkshops
- Sport- und Bewegungsangebote
- Präventionsinitiativen

Die Mission:

Motor der Regionalentwicklung sein

Die 20 Jugenddienste begleiten und unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung.

- Sie bestärken junge Menschen in ihrer Selbstwirksamkeit, Selbstreflexion und Mitverantwortung im sozialen Umfeld.
- Sie regen die Gestaltung individueller Lebenswege an und fördern gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt.

Für junge Menschen und mit ihnen organisieren die Jugenddienste relevante politische, strukturelle und **sozialpädagogische Rahmenbedingungen** auf lokaler Ebene und agieren dabei stets bedarfsorientiert. Dazu zählen attraktive Perspektiven vor Ort, Demokratiebildung, Stärkung der Identifikation mit der Wohngemeinde und Teilhabemöglichkeiten. Sie prägen durch eine aktive Kinder- und Jugendarbeit bzw. Jugendpolitik die Regionalentwicklung nachhaltig.





Jugenddienste: Vielfalt mit Wirkung



Jugenddienste wirken

Die Jugenddienste sind in nahezu allen Gemeinden Südtirols präsent und arbeiten gemeindeübergreifend. Somit sind sie wichtige Partner und **interdisziplinäre Schnittstellen der Kinder- und Jugendarbeit auf Orts- und Bezirksebene**. Ihre Arbeitsbereiche passen sie situationsgerecht den örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen an. Dafür stehen Jugenddienste in engem Kontakt mit diversen Netzwerkpartner:innen. Zusammen wirken sie gesellschaftlich, bildend, individuell, kulturell und politisch.



Jugenddienste vernetzen

Die Jugenddienste verbinden verschiedene Einrichtungen und Organisationen miteinander. Ein vernetzender Ansatz ist ein zentraler Punkt der Jugendarbeit. Dadurch entsteht ein effizientes Netzwerk, das Informationsaustausch, Zusammenarbeit und Koordination von Angeboten erleichtert. Jugenddienste bauen dabei Kontakte, Netzwerke und Kooperation zu relevanten Schlüsselpersonen, Fachstellen, gemeinnützigen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Institutionen auf und pflegen diese – im jeweiligen Einzugsgebiet und darüber hinaus.

Jugenddienste bewegen

Die Jugenddienste sind in jenen Lebens- und Erfahrungswelten unterwegs, in denen sich junge Menschen bewegen. Dies bedeutet, flexibel, dynamisch und anpassungsfähig zu sein. Durch innovative Ansätze und Programme bieten sie eine an jungen Menschen orientierte Unterstützung und Begleitung, die deren persönliche Entwicklung bestmöglich fördert. Gleichzeitig schaffen die Jugenddienste Angebote, Prozesse und Strukturen, die Kinder- und Jugendarbeit gestalten und im Sinne von jungen Menschen etwas bewegen.





Jugenddienste machen die Welt bunter

Die Jugenddienste fördern eine facettenreiche Palette an Aktivitäten, kulturellen Veranstaltungen und Bildungsangeboten für junge Menschen. Sie berücksichtigen unterschiedliche Perspektiven, Interessen und Hintergründe und schaffen einen Raum, in dem Jugendliche ihre kreativen Potenziale entfalten können. Das trägt auch zu einer bunten und lebendigen Gesellschaft bei.

Jugenddienste begleiten

Die Jugenddienste begleiten junge Menschen individuell sowie im Rahmen von Jugendgruppen und Jugendinitiativen und unterstützen sie bei persönlichen Herausforderungen und Entscheidungen oder bei der Umsetzung ihrer Anliegen und Projekte. Zudem binden sie institutionelle Partner:innen aktiv in die Jugendarbeit ein, um Ressourcen und Kompetenzen effizient einzusetzen und gemeinsam den Aufbau der Jugendarbeit vor Ort zu begleiten.



Jugenddienste setzen sich ein

Die Jugenddienste fördern die Mitwirkung der jungen Menschen auf verschiedenen Ebenen – sei es auf politischer Ebene, sei es im öffentlichen Raum. Sie engagieren sich für eine kinder- und jugendgerechte Politik und fordern kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von jungen Menschen. Zentral ist dabei die Partizipation junger Menschen, die alle Ebenen umfasst – von Information und Mitwirkung über Mitentscheidung bis hin zur Selbstorganisation.





Jugenddienste informieren

Die Jugenddienste informieren und vermitteln Kontakte zu weiterführenden Fach- und Beratungsstellen bei bürokratischen und rechtlichen Fragen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Sie stellen zudem kinder- und jugendgerechtes Informationsmaterial bereit. Sie sind um eine kinder- und jugendspezifische Öffentlichkeitsarbeit bemüht und organisieren themenbezogene Veranstaltungen.

Jugenddienste verwurzeln

Die Jugenddienste binden junge Menschen aktiv in gemeindebasierte Projekte ein und stärken das Gefühl der Zugehörigkeit. Dies schafft nicht nur eine vertrauensvolle Umgebung, sondern ermöglicht es den Jugendlichen auch, ihre Potenziale vor Ort zu entfalten und aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinschaft teilzunehmen.



Jugenddienste bilden

Die Jugenddienste bieten ein Aktivitäts- und Bildungsfeld, schaffen Gestaltungs- und Freiräume. Jugendarbeit ist ein alltäglicher Begegnungsort, der Bildungsprozesse in unterschiedlichen Formen ermöglicht, darunter politische Bildung, Demokratiebildung, Medienbildung und kulturelle Bildung.



Jugenddienste setzen auf Beziehung

Die Jugenddienste treten in einen wechselseitigen Austausch mit jungen Menschen, der die Grundlage ihrer Zusammenarbeit bildet. Die Angebote und Aktivitäten der Jugenddienste werden gemeinsam mit jungen Menschen entwickelt und umgesetzt. Beziehungsarbeit spielt auch auf weiteren Ebenen eine zentrale Rolle: Begegnungen, Dialog und Vernetzung sind entscheidend, um Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen, Freiwilligen, Institutionen und anderen Akteur:innen in der Jugendarbeit zu fördern und zu stärken.



Auch das sind Jugenddienste ...

- Volljährigkeits-Feiern
- Reisen und Exkursionen
- Orientierungstage
- Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung
- Projektstage zu gesellschaftlichen Themen
- Outdoor- und Naturcamps

Jugenddienste bauen Barrieren ab

Jugenddienste setzen sich aktiv für Inklusion ein, indem sie mentale und alltägliche Barrieren abbauen, einschließlich architektonischer Hürden und Diskriminierungen aufgrund sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität oder Religion. Sie fördern die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Menschen und Institutionen. Sie setzen sich aktiv gegen nationalistische, rassistische, extremistische und totalitäre Tendenzen ein. Durch ihre Arbeit helfen sie jungen Menschen – besonders denen, die benachteiligt oder ausgegrenzt sind, ihre Fähigkeiten zu erkennen und zu nutzen. Jugenddienste unterstützen junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen und vertreten deren Bedürfnisse, indem sie auf Offenheit und Chancengleichheit bauen. Dies fördert das Demokratieverständnis und eröffnet neue Perspektiven.



Die Vielfalt der Jugenddienste

Die Bedürfnisse und Anliegen junger Menschen variieren je nach Umfeld. Deshalb machen es sich die Jugenddienste zur Aufgabe, wertvolle Schwerpunkte zu setzen und Bildungs- und Beziehungsarbeit in der Form zu leisten, in der sie benötigt wird. Das bedeutet Alltagsbildung, soziale, kulturelle und transkulturelle Bildung, aber auch religiöse und politische Bildung. Außerdem werden unterstützende Beziehungen zu jungen Menschen aufgebaut, um deren persönliche und soziale Entwicklung zu fördern.

In Abstimmung mit den Rahmenbedingungen der jeweiligen Handlungsräume decken die einzelnen Jugenddienste ein breites Spektrum an Aufgaben ab, darunter offene Jugendarbeit, Begleitung der verbandlichen Jugendarbeit, Erstberatung, Jugendinformation sowie Präventionsarbeit, Streetwork, mobile und digitale Jugendarbeit, Sommerangebote und internationale Projekte, Unterstützung bei Übergängen in Ausbildung und Beruf und Förderangebote für benachteiligte Jugendliche. Je nach lokaler Einbettung und den Bedürfnissen vor Ort variiert das Tätigkeitsfeld der Jugenddienste.

Hier sind die Jugenddienste auch anzutreffen ...

- Jugendzentren und Jugendtreffs
- Selbstversorgerhäuser
- Schulen und Bildungseinrichtungen
- soziokulturelle Zentren
- öffentliche Plätze und Parks



Tematiches y varietà:

I servijes ala junèza sustèn la ntlujion y la cumpetènzes tl manejà i media, i renforza la furmazion politica y la respunsabltà soziela. I fej n leur de prevenzion, porta inant proiec per l'ambient y ativateies cultureles per cumpaniè jènt jèuna te si sviluy y ti pitè ucagions desferènter per svilupé si vester.



Jugenddienste reagieren auf die Bedürfnisse aller jungen Menschen

Junge Menschen kommen aus vielfältigen Lebenslagen, das heißt ...

Jugenddienste stellen die Bedürfnisse junger Menschen in den Mittelpunkt, das heißt ...

Jugendliche leben unterschiedliche sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten.

Jugenddienste unterstützen die Vielfalt individueller Identitäten und fördern ein respektvolles Zusammenleben.

Jugendliche besuchen unterschiedliche Schulformen, absolvieren ein Studium, brechen die Schule ab oder erlernen ein Handwerk.

Jugendliche stammen aus Familien mit oder ohne Migrationsgeschichte.

Jugenddienste initiieren niederschwellige soziale, kulturelle, politische, bildungs- und freizeitorientierte Projekte mit und für junge Menschen.

Jugenddienste sind vor Ort und im Einzugsgebiet Ansprechpartner für jugendspezifische Themen und Experten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, sei es direkt oder indirekt mit und für junge Menschen.

Jugenddienste schaffen jugendgerechte, inklusive und nichtkommerzielle Begegnungsorte, die Barrieren abbauen und allen jungen Menschen zugänglich sind.

Jugendliche haben vielfältige Hobbys.

Jugenddienste sind überall dort aktiv, wo junge Menschen sich treffen: in der offenen und verbandlichen Jugendarbeit, in soziokulturellen Zentren, im öffentlichen und digitalen Raum.

Jugendliche bewältigen ihren Alltag mit oder ohne Behinderung. Sie leben manchmal in prekären Situationen und verfügen über unterschiedliche finanzielle Ressourcen.

Jugendliche leben am Land oder in der Stadt.

Jugenddienste agieren sowohl in den Städten als auch auf dem Land, wo sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Dorflebens leisten. Sie agieren in kleinen Dörfern, größeren Ortschaften, in verschiedenen Netzwerken und unter Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen Begebenheiten.

Jugendliche möchten wahrgenommen und gehört werden und benötigen Räume, in denen sie wachsen und sich entfalten können.

Jugenddienste arbeiten mit sozialräumlichen Ansätzen, um jungen Menschen Gelegenheiten zur Beteiligung zu bieten.

Jugendliche haben Ideen und Träume, möchten sich ausprobieren und ihre Visionen verwirklichen.

Jugenddienste schaffen Freiräume, Experimentierfelder und Gestaltungsräume, Begegnungs- und Dialogmöglichkeiten.

Jënt jëuna:

Ndesfidedes, debujëns y nteresc desferënc se damanda dai zëntri na maniera de lauré flessibla – cun ancuntesdes daviertes y prupostes digiteles, la pusbiltà de tò nstës per n valgun dis a fit na cësa tres na gestion autonoma y nce cun proiecl tl luech.





Jugenddienste im Netzwerk



Jugenddienste und ihre Partner:innen

Jungen Menschen soll die gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation unabhängig von ihrem Bildungsgrad, ihrem familiären Umfeld oder ihrer Sprachgruppe ermöglicht werden. Darum ist die **Kinder- und Jugendarbeit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe**, die nur gemeinsam mit allen relevanten Akteur:innen aus Schule, Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft aktiv bewältigt werden kann. Bei allen Gestaltungsprozessen sind die Belange junger Menschen zu berücksichtigen und mitzudenken und diese aktiv einzubinden.

Die Jugenddienste stehen daher kontinuierlich im Austausch mit Institutionen bzw. Organisationen und Akteur:innen, die sich um Belange von jungen Menschen kümmern und im Bereich der Jugendarbeit aktiv sind. Dazu gehören andere Player der Jugendarbeit, Schulen und Bildungseinrichtungen, soziale Dienste und Gesundheitseinrichtungen, Beratungsstellen, Medien und

Kommunikationspartner:innen, Wirtschaft und Unternehmen, exekutive Kontrollorgane, Freiwilligenorganisationen, Vereine und Verbände sowie Multiplikator:innen, Expert:innen und viele weitere. Darüber hinaus gewinnen Kooperationsstrukturen außerhalb Südtirols für die Jugendarbeit zunehmend an Bedeutung, und zwar auf nationaler und internationaler Ebene.

In diesem weit gespannenen Netzwerk übernehmen die Jugenddienste eine Schnittstellenfunktion, die interdisziplinäre Kooperationen fördert, und den Wirkungsbereich aller Beteiligten stärkt und die Weiterentwicklung der Handlungsfelder unterstützt.



Na rè sterscia:

I servijes ala junëza lëura debrieda cun scoles, chemuns, urganisazi-
ons y lies per se baraté ora l savëi,
crië sinergies y miuré la propostes
per i jëuni y la jëunes.

So gestalten Jugenddienste die Jugendarbeit in Südtirol mit ...

- Vernetzung
- Lobbyarbeit
- Partizipation
- Koordination
- Förderung ehrenamtlichen Engagements
- Bildungsarbeit und Qualifizierung
- Entwicklung bedarfsorientierter Programme



Jugenddienste und ihre Rahmen- bedingungen



Jugenddienste im Kontext

Rechtsform und Grundlagen

Die Jugenddienste sind eigenständige und **gemeinnützige Vereine** und ihre Tätigkeit ist nicht profitorientiert. Sie sind in das staatliche Einheitsregister des Dritten Sektors (Registro Unico Nazionale del Terzo Settore – RUNTS) eingetragen, ein vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik eingerichtetes digitales Verzeichnis der Organisationen des Non-Profit-Bereichs.

Die Jugenddienste agieren in einem Spannungsfeld: Einerseits vertreten sie die Interessen der Jugendlichen und arbeiten auf Grundlage einer sozialräumlichen Orientierung, andererseits müssen sie den Anforderungen der Fördergeber:innen und den Erwartungen der Gesellschaft gerecht werden. Die Jugenddienste orientieren sich deshalb am **Jugendförderungsprogramm** und am gemeinsamen **Leitbild der Jugendarbeit**, welches die Vision der Südtiroler Jugendarbeit und Grundprinzipien, Werte und Standards beinhaltet. Darüber hinaus gelten das Landesgesetz Nr. 13 (1. Juni 1983) zur Förderung der Jugendarbeit in Südtirol, die UN-Kinderrechtskonvention und die Europäischen Jugendziele.

Die Mitglieder der jeweiligen Jugenddienste bilden die **Vollversammlung**, die den Vorstand und die Vorstandsvorsitzenden wählt. Der **Vorstand** legt die strategische Ausrichtung des Vereins fest

und entwickelt diese in Abhängigkeit von den konkreten Rahmenbedingungen, lokalen Gegebenheiten, internen Leitbildern und vorhandenen Ressourcen. Die Umsetzung der verschiedenen Tätigkeitsbereiche übernehmen qualifizierte und **professionell agierende Fachkräfte**. Gemeinsam bilden all diese Menschen – Ehrenamtliche, Freiwillige und berufliche Fachkräfte – das Herzstück der Jugenddienste.

Finanzierung

Für eine professionelle Jugendarbeit ist Planungssicherheit unerlässlich, die idealerweise durch eine vertraglich geregelte, langfristige Finanzierung gewährleistet werden sollte. Nur so kann die Arbeit verlässlich über einen längeren Zeitraum stattfinden und stabile, kontinuierliche Beziehungen zu den Jugendlichen können aufgebaut und erhalten werden. Das **Jugendförderungs-gesetz von 1983** legte hierfür eine solide Basis und regelt die Finanzierung der Jugenddienste anteilig durch Beiträge vom Amt für Jugendarbeit sowie von den Gemeinden. Weitere Fördermittel stammen von Pfarreien, Bezirksgemeinschaften, verschiedenen Fördertöpfen der öffentlichen Hand wie Landesämtern, EU-Projekten, Stiftungen und Spenden.



Jugenddienste im stetigen Wandel



Die Geschichte

Als Dekan Leo Munter **1979 den ersten Jugenddienst**, den Jugenddienst Dekanat Taufers, ins Leben rief, konnte er wohl kaum erahnen, dass sein Pionierprojekt bald in ganz Südtirol Anklang finden würde. Vorausschauend erkannte er, dass der sich abzeichnende Priestermangel die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit verändern würde. Um diesen Wandel zu bewältigen, bezog er Laien in die Jugendarbeit ein.

Mit dem **1983 in Kraft getretenen Jugendförderungsgesetz** wurden die rechtlichen und finanziellen Grundlagen für den weiteren Ausbau der Jugendarbeit und somit für die Jugenddienste geschaffen. Das Gesetz legte fest, dass die Finanzierung der Jugenddienste zu gleichen Teilen durch Beiträge des Amtes für Jugendarbeit und der Gemeinden erfolgt. Dieses Prinzip, bei dem sowohl Land als auch Gemeinden Verantwortung übernehmen, ermöglichte es den Jugenddiensten, sich zu einer festen Säule des sozialen und kulturellen Lebens in Südtirol zu entwickeln. Die Grundidee der Jugenddienste wurde von zahlreichen Gemeinden in Südtirol aufgegriffen und an die **regionalen, kulturellen und sprachlichen Gegebenheiten** angepasst. Politische Gemeindevertreter:innen, Pfarreien und engagierte Einzelpersonen setzten sich vor Ort aktiv ein, so dass eine Vielzahl von Jugenddiensten entstand. Im Laufe der Zeit entwickelten sich unterschiedliche Erwartungen an die Jugenddienste: Gemeindevertreter:innen betonten vor allem die

präventive Funktion, insbesondere in der Suchtprävention, während die Pfarreien den kirchlichen Ursprung der Jugendarbeit hervorhoben. Eltern wünschten sich gesundheitsfördernde Maßnahmen und Unterstützung bei diversen Herausforderungen junger Menschen. Gleichzeitig brachten die Jugendlichen selbst den Wunsch nach mehr Beteiligung, Freizeitangeboten, jugendkulturellen Strukturen und Unterstützung für Jugendverbände ein.

Verankert auf lokaler Ebene entwickelten sich im Laufe der Jahre so das breite Aufgabenspektrum und die **vielfältigen Schwerpunkte** der Jugenddienste, die durch Kooperationen mit Institutionen, Vereinen und Schulen unterstützt wurden. Besonders die Trägerschaft der Gemeinden, der damit verbundene finanzielle Rückhalt und die partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe trugen wesentlich zur Verwurzelung der Jugenddienste vor Ort bei.

1997 erreichte die Anzahl der Jugenddienste 17, was den Bedarf nach stärkerer Vernetzung und landesweiter Begleitung deutlich machte. Infolgedessen wurde die **Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD)** gegründet, die seither eine koordinierende und unterstützende Rolle übernimmt. Bis heute sind drei weitere Jugenddienste hinzugekommen, sodass es inzwischen 20 Jugenddienste in Südtirol gibt, die ihre Arbeit kontinuierlich professionalisieren.



Na udleda al dauni:

Lauré ativamënter sun i mudamënc,
renfuzè jënt jëuna tla realizazion
de si vester, mëter a ji strutures
sustenbiles. Tres proieci inovatives,
prupostes desferëntes de programs
y formac de partezipazion resta l
lëur cun i jëuni flessibl, dinamich y
urientà al dauni.



Das Heute und Morgen

Die Jugendarbeit ist einem ständigen Wandel unterworfen und wird sich auch künftig **flexibel an die sozial- und kulturpolitischen Herausforderungen anpassen** – ebenso wie an die sich fortlaufend verändernden Lebenswelten der jungen Menschen. Die Jugenddienste begleiten diesen Wandel aktiv und bleiben aufmerksam für die Bedürfnisse und Wünsche der jungen Generation. Sie setzen sich bedarfsorientiert, inklusiv und partizipativ für junge Menschen ein, um ihnen eine Stimme zu verleihen und sie in ihrer Entwicklung zu stärken.

Dabei verstehen sich die Jugenddienste als **Sprachrohr, Vernetzer, Unterstützer, Mutmacher, Partner und Wegbegleiter**. Die Jugendarbeit wird stets dort präsent sein, wo junge Menschen sind. Qualität und Professionalität stehen im Zentrum der Arbeit der Jugenddienste, die ihre Kompetenzen stetig erweitern, um junge Menschen noch gezielter und wirkungsvoller zu unterstützen. Sie schaffen wertvolle Handlungs- und Sozialisierungsräume, die persönliche Entwicklung und aktive Mitgestaltung ermöglichen – überall dort, wo junge Menschen sich aufhalten und ihre Zukunft gestalten möchten.

Servizi giovani

Jugenddienste



da qui inizia
la versione
italiana

tascabile



Per le politiche giovanili: gli Jugenddienste



Gli Jugendddienste: chi, come e cosa sono?

Chi:

gli Jugendddienste sono **centri specializzati nell'attuazione delle politiche giovanili**, dedicati a bambini e giovani. In Alto Adige ne esistono venti, gestiti da volontari e personale qualificato: diciotto Jugendddienste, l'Ufficio Giovani Passiria (Jugendbüro Passeier) e il centro Nöus Jëuni Gherdëina.*

Come:

gli Jugendddienste sono organizzazioni non profit che operano senza scopo di lucro, perseguendo la loro missione attraverso un lavoro a stretto contatto sia con i giovani che con partner istituzionali. Il loro obiettivo è creare le condizioni per lo sviluppo delle politiche giovanili e sostenere il lavoro con i giovani a livello locale. Agiscono nell'ambito socio-pedagogico, ampliando costantemente attività e proposte per rispondere alle esigenze dei diversi territori, sia a livello locale che sovracomunale.

Cosa:

gli Jugendddienste **accompagnano e sostengono i giovani nel loro sviluppo personale**, offrendo opportunità di crescita, nuove prospettive per il futuro e occasioni per contribuire attivamente alla comunità, sia in contesti urbani che rurali. Il loro obiettivo è supportare i giovani nel realizzare i propri progetti di vita, aiutandoli ad acquisire competenze sociali e decisionali fondamentali per il loro percorso.

I Sorvise ai Jogn:

Istituziuns por le laur cun mituns
y jogn te Südtirol: 20 organizaziuns
ingajades cun diretifs de voluntars y
spezialisè slarià fora por dōta
la provinzia.

La parola "**Jugendddienst**" è un **nome proprio** e, per questo motivo, viene mantenuta in tedesco. Tuttavia, per facilitarne la comprensione in italiano, si può tradurre come "**Servizio giovani**".

* Per semplicità, nel testo si farà riferimento a "venti Jugendddienste"



L'Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD)

L'AGJD*, l'associazione di coordinamento degli Jugenddienste, funge da **organizzazione ombrello, centro servizi e di network** per i venti Jugenddienste. Promuove lo scambio di informazioni e di conoscenze specialistiche rafforzando la professionalizzazione degli Jugenddienste.

Nella sua funzione ombrello, l'AGJD opera nel modo seguente:

- L'AGJD,* facilita uno scambio efficace di conoscenze su questioni di attualità e crea spazi di confronto per lo sviluppo congiunto di strategie e competenze. Rafforza l'operato degli Jugenddienste, ne rappresenta gli interessi, ne accresce le **competenze professionali** e favorisce nuove sinergie.
- Per consentire agli Jugenddienste di operare in modo professionale, l'AGJD offre **un'ampia gamma di servizi di supporto**. In collaborazione con gli Jugenddienste (e per loro conto), con diverse organizzazioni e con persone attive nel settore, contribuisce a rafforzare le politiche giovanili in Alto Adige, promuovendo il coinvolgimento attivo dei giovani.

*Il termine **AGJD** è anch'esso un **nome proprio**, per questo viene mantenuto inalterato. La sua traduzione è "**associazione di coordinamento degli Jugenddienste**".

In breve, l'AGJD sostiene le politiche giovanili a livello provinciale e favorisce la collaborazione tra diverse organizzazioni attraverso:

- **networking e creazione di sinergie**
- **progetti congiunti e collaborazioni**
- **coordinamento tra ambiti diversi**
- **condivisione e trasferimento di conoscenze**
- **consulenza e supporto**
- **sviluppo e avvio di nuovi progetti**



Rete degli Jugenddienste in Alto Adige



Le politiche giovanili si occupano di molti aspetti, tra cui:

- cittadinanza attiva
- lavoro socioeducativo e culturale negli spazi giovani e per le associazioni
- attività giovanili di carattere religioso
- informazione e consulenza
- attività di prevenzione
- competenze digitali
- inclusione



Gli Jugenddienste per e con i giovani



La visione:

Coinvolgere i giovani

Le politiche giovanili auspicano un mondo in cui tutte le persone possano contribuire a dargli forma, con rispetto, in modo paritario, con le proprie **potenzialità, capacità e competenze individuali**. Gli Jugenddienste accompagnano i giovani nel loro percorso di crescita, affinché diventino adulti consapevoli, in grado di agire con autodeterminazione e responsabilità all'interno della società.

Misciun:

Renforzé la jonëza, pité
prospetives por le dagní y sostigní
ativamënter súa partezipaziun
ativa tla comunità, tla politica
y tl svilup regional.

Esempi di progetti degli Jugenddienste:

- progetti per avvicinare i giovani al mondo del lavoro
- programmi estivi
- progetti sociali
- iniziative di sensibilizzazione sul rispetto dell'ambiente
- workshop creativi e dedicati ai media
- attività sportive
- progetti di prevenzione (es. salute mentale)

La missione:

Essere il motore dello sviluppo provinciale

I venti Jugenddienste accompagnano e sostengono bambini, ragazzi e giovani adulti nel loro sviluppo e nel loro percorso di crescita.

- Aiutano i giovani a rafforzare la fiducia in sé stessi, a sviluppare capacità di riflessione critica e a sentirsi corresponsabili del proprio contesto sociale.
- Incoraggiano percorsi di vita individuali, promuovendo al contempo la coesione sociale.

Gli Jugenddienste **creano, a livello locale, le condizioni necessarie – politiche, strutturali e socio-pedagogiche** – affinché i giovani possano crescere in un ambiente favorevole, progettando iniziative per e con loro, sempre in risposta alle esigenze specifiche del territorio. Questo include prospettive attrattive a livello locale, educazione alla democrazia, rafforzamento del senso di appartenenza alla comunità e opportunità di partecipazione attiva. Grazie al loro impegno nelle politiche per l'infanzia e la gioventù, contribuiscono in modo significativo allo sviluppo territoriale.





Gli Jugenddienste: la varietà che crea valore



L'impatto degli Jugenddienste

Gli Jugenddienste sono presenti in quasi tutti i comuni dell'Alto Adige e operano a livello sovramunicipale. Questo li rende **punti di riferimento interdisciplinari per le politiche giovanili e dell'infanzia a livello territoriale**. Adattano le proprie aree di intervento in base alle esigenze e alle specificità del territorio, lavorando a stretto contatto con una rete di partner. Grazie a questa sinergia, il loro impatto si estende in ambito sociale, educativo, individuale, culturale e politico, contribuendo attivamente allo sviluppo delle comunità.



Gli Jugenddienste generano dinamiche

Gli Jugenddienste operano nei contesti di vita e di esperienza dei giovani con flessibilità, dinamismo e capacità di adattamento. Attraverso approcci e programmi innovativi, offrono ai giovani supporto e orientamento mirato, contribuendo al loro sviluppo personale nel modo più efficace. Allo stesso tempo, creano opportunità, attivano processi e strutture che danno forma alle politiche giovanili e per l'infanzia, creando un impatto concreto e positivo nell'interesse dei giovani.

Gli Jugenddienste creano rete

Gli Jugenddienste mettono in connessione istituzioni e organizzazioni, favorendo la collaborazione. Un approccio basato sul lavoro in rete è essenziale nelle politiche giovanili, perché permette di creare sinergie, di migliorare il coordinamento dei servizi e di rendere più efficace il supporto ai giovani. Attraverso il dialogo e la cooperazione, gli Jugenddienste costruiscono contatti e sviluppano collaborazioni con figure chiave, enti specializzati, organizzazioni non profit e istituti formativi, operando sia a livello locale che oltre i confini del proprio territorio.





Gli Jugenddienste rendono il mondo più colorato

Gli Jugenddienste promuovono un'ampia gamma di attività, eventi culturali e percorsi educativi pensati per i giovani. Accogliendo prospettive, interessi e background diversi, creano spazi in cui ciascuno può esprimere liberamente il proprio potenziale creativo. In questo modo, contribuiscono a costruire una società più vivace, inclusiva e ricca di sfumature.

Gli Jugenddienste accompagnano

Gli Jugenddienste sostengono i giovani sia individualmente che nei contesti di gruppo e nelle iniziative giovanili, offrendo supporto nelle sfide quotidiane, nelle decisioni personali e nella realizzazione di desideri e progetti. Allo stesso tempo, coinvolgono attivamente i partner istituzionali nello sviluppo delle politiche giovanili, favorendo un utilizzo efficiente delle risorse e delle competenze per costruire insieme percorsi efficaci a livello territoriale.



Gli Jugenddienste si impegnano

Gli Jugenddienste promuovono la partecipazione attiva dei giovani in diversi ambiti, sia nella sfera pubblica che in quella politica. Si battono per politiche che rispettino i diritti di bambini e ragazzi e per la creazione di condizioni favorevoli alla loro crescita, a misura di giovani. Per questo, il coinvolgimento dei giovani è essenziale in ogni fase: dall'accesso all'informazione alla partecipazione attiva, dalla condivisione delle decisioni fino all'autogestione.





Gli Jugenddienste rafforzano la comunità

Gli Jugenddienste coinvolgono attivamente i giovani in progetti legati alla comunità, rafforzando il loro senso di appartenenza. Questo favorisce un ambiente di fiducia e, al tempo stesso, permette ai giovani di valorizzare il proprio potenziale sul territorio, contribuendo in modo attivo alla crescita della loro comunità.



Gli Jugenddienste informano

Gli Jugenddienste forniscono informazioni e orientano i giovani verso enti, servizi di consulenza e supporto specializzato per questioni burocratiche e legali legate alle politiche giovanili. Mettono inoltre a disposizione materiali informativi adatti a bambini e ragazzi, impegnandosi in una comunicazione mirata e organizzando eventi tematici dedicati.



Gli Jugenddienste e la funzione educativa

Gli Jugenddienste offrono ai giovani l'accesso ad attività formative e opportunità di crescita, creando spazi liberi e creativi. Essere un punto di riferimento per i giovani significa diventare un luogo di incontro quotidiano, dove i processi educativi prendono forma in modi diversi: educazione politica, educazione alla democrazia, educazione ai media ed educazione culturale.



Gli Jugenddienste puntano sulle relazioni

Gli Jugenddienste costruiscono un rapporto di scambio reciproco con i giovani, che diventa la base della loro collaborazione. Le attività e le iniziative non sono semplicemente proposte ai giovani, ma ideate e realizzate insieme a loro. Il lavoro di relazione è centrale anche in altri ambienti: gli incontri, il dialogo e la creazione di reti sono elementi chiave per rafforzare la comprensione e la cooperazione tra volontariato, istituzioni e tutti gli attori coinvolti nelle politiche giovanili.



Gli Jugenddienste offrono spazi anche per:

- feste per neo maggiorenni
- gite ed escursioni per scoprire il territorio
- giornate di orientamento
- workshop per la crescita personale
- giornate tematiche su questioni sociali
- campi per vivere la natura in modo sostenibile e consapevole

Gli Jugenddienste abbattano le barriere

Gli Jugenddienste si impegnano attivamente per l'inclusione, contrastando barriere mentali e quotidiane, comprese quelle architettoniche e le discriminazioni legate all'orientamento sessuale, all'identità di genere e alla religione. Promuovono il dialogo e la collaborazione tra persone e istituzioni, opponendosi a tendenze nazionalistiche, razziste, estremiste e totalitarie. Attraverso il loro lavoro, aiutano i giovani – in particolare quelli in situazioni di svantaggio o di emarginazione – a scoprire e valorizzare le proprie capacità. Gli Jugenddienste forniscono supporto a chi affronta momenti di difficoltà, si fanno portavoce delle esigenze giovanili e promuovono un approccio basato su apertura e pari opportunità. In questo modo, favoriscono una comprensione più profonda della democrazia e creano nuove possibilità per il futuro.



La varietà degli Jugenddienste

Le esigenze e le istanze dei giovani cambiano in base all'ambiente in cui crescono. Per questo, gli Jugenddienste si impegnano a individuare le priorità più significative, adattando formazione e relazioni interpersonali alle necessità specifiche del territorio. Questo lavoro si traduce in percorsi di educazione quotidiana, sociale, culturale, transculturale, religiosa e politica, creando relazioni che accompagnano i giovani nella loro crescita personale e sociale.

A seconda delle specificità del contesto, ogni Jugenddienst svolge un'ampia gamma di attività, che spaziano dalle proposte liberamente fruibili dai giovani al supporto delle politiche giovanili delle associazioni, dalla consulenza e informazione giovanile al lavoro di prevenzione e ai progetti educativi di streetwork. Si occupano inoltre di iniziative digitali, programmi estivi e progetti internazionali, accompagnando i giovani nelle fasi di passaggio tra formazione e lavoro e offrendo programmi mirati per chi si trova in condizioni di svantaggio. Gli ambiti operativi degli Jugenddienste si modellano quindi sulle caratteristiche e sui bisogni di ogni comunità, garantendo risposte adeguate e mirate alle esigenze dei giovani.

Gli Jugenddienste sono attivi anche in:

- centri giovanili e luoghi d'incontro
- case in autogestione
- scuole e istituzioni di formazione
- centri socioculturali
- spazi pubblici e parchi



Tematiches y varieté:

I Sorvise ai Jogn promöi
l'inclujun y les competénzes di
media, renforza la formaziun
politica y la responsabilitè sozjala.
Ai mèt l'azènt sòn les ativités de
prevenziun, proiec ambientai y
programs culturai, por acompagné
la jonèza y ti pitè oportunités
desvalies te so svilup.



Gli Jugenddienste rispondono alle esigenze di tutti i giovani

I giovani provengono da situazioni di vita molto diverse, ciò significa che...

Gli Jugenddienste mettono al centro del loro operato le esigenze e le aspirazioni dei giovani, ciò significa che...

Hanno orientamenti sessuali e identità di genere diversi.

Sostengono le identità individuali nella loro diversità e promuovono una convivenza basata sul rispetto reciproco.

Frequentano scuole di vario tipo, proseguono gli studi all'università, scelgono di imparare un mestiere o, in alcuni casi, interrompono il percorso scolastico.

Provengono da famiglie con o senza esperienza migratoria.

Avviano progetti sociali, culturali, politici, educativi e ricreativi accessibili a tutti, con i giovani e per i giovani.

Sono punti di riferimento locali e territoriali sui temi legati alla gioventù e all'immigrazione, nonché esperti delle politiche giovanili e per l'infanzia. Operano con e per i giovani, sia in modo diretto che indiretto.

Gli Jugenddienste creano spazi di incontro per i giovani, inclusivi, non commerciali, accessibili a tutti e pensati per abbattere ogni barriera.

Hanno hobby differenti.

Operano ovunque i giovani si incontrano: nei centri giovanili, nei centri socioculturali, nelle associazioni, negli spazi pubblici e negli ambienti digitali.

Affrontano la quotidianità con o senza disabilità. Vivono talvolta in condizioni precarie e con risorse economiche diverse.

Vivono in paese o in città.

Operano sia nelle città che nelle aree rurali, contribuendo attivamente alla vitalità della comunità locale. Sono presenti nei piccoli centri, nelle località più grandi e all'interno di diverse reti, adattandosi alle specificità di ogni contesto.

Vogliono essere riconosciuti e ascoltati, hanno bisogno di spazi per crescere, confrontarsi ed esprimersi.

Operano con un approccio socio-spaziale, creando contesti che offrano ai giovani reali opportunità di partecipazione.

Hanno sogni e idee, desiderano mettersi in gioco e trasformare le loro visioni in realtà.

Creano spazi di aggregazione, luoghi di sperimentazione e progettualità, oltre a opportunità di incontro e dialogo.

Jonëza:

Desvalies, bojëgns y interesco desvalis se damana da ti jî pormez cun flessibilitë - da salfs daverç y ofertes digitales, üties autogestides cina a proieç locala.





Il network degli Jugenddienste



Gli Jugenddienste e i loro partner

Il coinvolgimento e la partecipazione sociale devono essere garantiti a tutti i giovani, indipendentemente dal livello di istruzione, dal contesto familiare o dal gruppo linguistico di appartenenza. Per questo, **le politiche per l'infanzia e la gioventù rappresentano una responsabilità collettiva**, che può essere affrontata solo attraverso una collaborazione tra tutti i soggetti coinvolti: scuola, politica, amministrazione, società civile, mondo economico, media e settore scientifico. Le istanze giovanili devono essere ascoltate, considerate e integrate attivamente nei processi decisionali. Gli Jugenddienste mantengono un dialogo costante con istituzioni, organizzazioni e tutti gli attori che si occupano degli interessi dei giovani e operano nel settore delle politiche giovanili. Sono in contatto con scuole e istituzioni educative, servizi sociali e strutture sanitarie, centri di consulenza, media e partner della comunicazione, imprese ed economia, organi esecutivi, organizzazioni

di volontariato, club e associazioni, oltre che con moltiplicatori, esperti e altri soggetti chiave.

Al di fuori dell'Alto Adige, sia a livello nazionale che internazionale, le reti di cooperazione nel settore delle politiche giovanili stanno assumendo un ruolo sempre più rilevante.

All'interno di questo ampio network, gli Jugenddienste agiscono come interfaccia, promuovendo la cooperazione interdisciplinare, ampliando l'influenza di tutti gli attori coinvolti e contribuendo allo sviluppo e all'innovazione dei settori di intervento.



Rëi sterscia:

I Sorvise ai Jogn colaborëia cun scores, comuns, organisaziuns y uniuns, por partì le savëi y les conescënzes, cherié sinergies y mioré les ofertes.

Gli Jugenddienste gestiscono le politiche giovanili

- attraverso la creazione di reti
- l'attività di lobbying
- la partecipazione attiva e il coordinamento
- la promozione del volontariato
- l'offerta di formazione e qualificazione
- lo sviluppo di programmi orientati ai bisogni dei giovani



Gli Jugenddienste e il quadro normativo



Jugenddienste nel contesto

Forme e principi giuridici

Gli Jugenddienste sono organizzazioni indipendenti e **senza fini di lucro**, quindi, la loro attività non è finalizzata alla realizzazione di profitto. Sono iscritti al Registro Unico Nazionale del Terzo Settore (RUNTS), un elenco digitale istituito dal Ministero del Lavoro e delle Politiche Sociali che raccoglie tutte le organizzazioni del settore non profit.

Gli Jugenddienste operano in un delicato equilibrio: da un lato rappresentano gli interessi dei giovani lavorando sulla base di un approccio sociale e territoriale, dall'altro devono soddisfare le richieste dei finanziatori e le aspettative della società. Gli Jugenddienste si orientano quindi al **Programma per la Promozione del Servizio Giovani**, le **linee guida condivise per le politiche giovanili** che descrivono la visione delle politiche giovanili in Alto Adige, i principi di base, i valori e gli standard. Inoltre, applicano la legge provinciale n. 13 (1/06/1983) per la promozione delle politiche giovanili in Alto Adige, la Convenzione ONU sui diritti dell'infanzia e gli obiettivi europei per i giovani.

I membri di tutti gli Jugenddienste costituiscono **l'assemblea generale** che elegge il consiglio direttivo e i vertici del consiglio direttivo. **Il consiglio direttivo** stabilisce l'orientamento strategico dell'organizzazione e lo sviluppa in base alle con-

dizioni quadro, alle realtà del territorio, alle linee guida interne e alle risorse disponibili. L'attuazione delle diverse attività è affidata a **personale qualificato e professionale**. Insieme a volontari e collaboratori, costituiscono il cuore pulsante degli Jugenddienste.

Finanziamento

Per attuare le politiche giovanili in modo professionale è fondamentale garantire sicurezza nella pianificazione, idealmente attraverso un finanziamento a lungo termine regolato da un contratto. Solo così è possibile svolgere un'attività affidabile e duratura, costruendo e mantenendo relazioni stabili e continuative con i giovani. A questo scopo, **la legge per la Promozione del Servizio Giovani del 1983** ha posto solide basi, stabilendo un sistema di finanziamento proporzionale per gli Jugenddienste, attraverso i contributi dell'Ufficio Politiche Giovanili (Amt für Jugendarbeit) e dei Comuni. Altri finanziamenti provengono da parrocchie, comunità comprensoriali, uffici provinciali, fondi europei, fondazioni e donazioni private.



La costante evoluzione degli Jugenddienste



La storia

Quando, nel **1979**, il decano Leo Munter fondò il **primo Jugenddienst, quello del Decanato di Tures**, probabilmente non avrebbe immaginato che la sua idea pionieristica avrebbe trovato così tanto consenso in tutto l'Alto Adige. Con grande lungimiranza, intuì che la crescente carenza di sacerdoti avrebbe portato a un cambiamento nelle politiche della Chiesa dedicate all'infanzia e alla gioventù. Per rispondere a questa sfida, coinvolse figure laiche nelle politiche giovanili, avviando un modello innovativo.

Con l'entrata in vigore della **legge per la Promozione del Servizio Giovani del 1983**, si crearono le basi giuridiche e finanziarie per lo sviluppo delle politiche giovanili e per la nascita di nuovi Jugenddienste. La legge stabiliva che il loro finanziamento dovesse essere garantito in parti uguali dall'Ufficio Politiche Giovanili (Amt für Jugendarbeit) e dai Comuni, riconoscendo così la responsabilità congiunta della Provincia e delle amministrazioni locali. Questo principio permise agli Jugenddienste di affermarsi come una componente fondamentale della vita sociale e culturale dell'Alto Adige. Il loro modello venne poi adottato da numerosi Comuni, adattandolo alle **specificità territoriali, culturali e linguistiche**. La politica locale, le parrocchie e singoli cittadini si mobilitarono per la costituzione di nuove strutture, rafforzando la loro diffusione sul territorio.

Nel tempo, le aspettative nei confronti degli Jugenddienste si sono diversificate. Gli assessorati alle politiche giovanili hanno rimarcato il loro ruolo

nella prevenzione, in particolare delle dipendenze, mentre le parrocchie hanno sottolineato il legame storico tra Jugenddienste e Chiesa. I genitori auspicavano misure di promozione della salute e sostegno alle sfide giovanili, mentre gli stessi giovani chiedevano maggior coinvolgimento, spazi per il tempo libero, iniziative culturali e supporto alle organizzazioni giovanili.

Ancorati al contesto locale, gli Jugenddienste hanno progressivamente ampliato il loro raggio d'azione, **diversificando obiettivi e attività** grazie alla collaborazione con istituzioni, associazioni e scuole. Il sostegno finanziario dei Comuni e una collaborazione basata sulla reciprocità hanno consolidato il loro radicamento sul territorio.

Nel **1997**, il numero degli Jugenddienste era salito a diciassette, evidenziando la necessità di una rete di supporto più strutturata a livello provinciale. Per questo motivo venne fondato **l'AGJD**, l'associazione di coordinamento degli Jugenddienste, che da allora svolge un ruolo di riferimento e supporto. Oggi, in Alto Adige, il numero degli Jugenddienste è cresciuto fino a venti, continuando a operare con crescente professionalità e consolidando la loro presenza nel panorama delle politiche giovanili.



Odlada tl dagní:

Cherié ativamënter le mudamënt, renforzé i jogn tla realisaziun de se instësc y formé strotôres sostenibles. Cun proiec inovatifs, ofertes desvalies y formes de partezipaziun creatives resta le laur cun la jonëza flessibl, dinamich y orienté al dagní.



L'oggi e il domani

Le politiche giovanili sono in costante evoluzione e **continueranno ad adattarsi con flessibilità alle sfide sociali, culturali e politiche**, così come alla realtà in continuo mutamento delle giovani generazioni. Gli Jugenddienste accompagnano attivamente questi cambiamenti, ascoltando le necessità e i desideri dei giovani. Il loro impegno è orientato ai bisogni delle nuove generazioni in modo inclusivo e partecipativo, affinché abbiano voce e siano sostenuti nel loro percorso di crescita. In questa prospettiva, gli Jugenddienste si considerano **portavoce, ponti, sostenitori, motivatori, partner e compagni di viaggio**. E le politiche giovanili saranno sempre presenti ovunque ci siano giovani.

Qualità e professionalità sono al centro del loro operato. Gli Jugenddienste ampliano costantemente le proprie competenze per offrire ai giovani un supporto sempre più mirato ed efficace. Creano spazi preziosi di socializzazione e azione, dove i giovani possono sviluppare il proprio potenziale e partecipare attivamente alla vita della comunità. Tutto questo avviene nei luoghi in cui i giovani si incontrano, pronti a immaginare e costruire il proprio futuro.

Impressum

Herausgeber / a cura di

Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste KDS
Johann-Wolfgang-von-Goethe-Straße 42
Via Johann Wolfgang von Goethe 42
39100 Bozen / Bolzano
www.jugenddienst.it

Konzept, Texte, Korrektur und Übersetzungen /
ideazione, redazione testi, revisioni e traduzioni
AGJD & exlibris

Grafik / grafica
Pigment.Visuals

Druck / stampa
Medus Druckwerkstatt



agjd

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER JUGENDDIENSTE



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER JUGENDDIENSTE



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca